



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CX. Fürst Albrecht von Mecklenburg schenkt dem Johanniterorden das Eigenthumsrecht und den Zins in seinen Gütern Gnewitz, Wohuhl, Dabelow, verwandelt den Zins aus Dabelow in eine Abgabe an die Pfarre

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

Wedekinus et Vicko de Plate, milites, et quam plures alii fide digni. Datum Lychen, Anno Dni MCCCXI., feria quinta proxima ante Festum nativitatis Christi.

Franks Alt und Neu Meckl. V, 226.

CX. Fürst Albrecht von Mecklenburg schenkt dem Johanniterorden das Eigenthumsrecht und den Zins in seinen Gütern Gnewitz, Wokuhl, Dabelow, verwandelt jedoch den Zins aus Dabelow in eine Abgabe an die Pfarre zu Lychen, den 10. October 1337.

We Albrecht, von der gnade Godes en here thu Mekelenborch, thu Stargharde vnde thu Rostok, begheren oppenbare thu wesen alle den, dhe nu syn vnd noch thu comen moghen, dat we met rade vser wisen riddere, dorch dhe sablicheit vser elderen sele vnd dorch ewighes lones, des we vnd vse ernamen warden syn, luterliken dorch dhe leue godes, hebben ghegheuen vnd gheuen den erbaren gheistliken luden den bruderen des ordenes sente Johannes des hospitalis von Jherusalem vnd eren orden den eghendom vnd den tyns, von jowelker huue enen Brandeburgschen seilling, in eren dorpen thu Wuculen, thu Gnewize vnd thu Dobelowe, dar se inne hebben den eghendum, vnd vortygen al des rechtes, al der plicht vnd al des denestes, den we went an desse tyd dar an hebben ghehat, dat we vnd vse bruder Johannes, de vns les is in Gode vnd noch vmmundich ist, noch vse ernamen, dhe na vs comen; noch nenerleyge amachtman von vns nenerleyge plicht, noch recht daran eschen moghe. Vnde dhe tyns, also he hir vore bescreuen ist, von dem dorpe thu Dobelowe, dhe seal bliuen thu der wedemen thu Lychen. Alle desse vorsecreuene dinc vnd jowelk stücke besunderen, de bestede we ewelichen thu besitten sunder allerleyge hinder vnd allerleyge weddersprake met ganzer macht den vorbenoeden bruderen vnd orden. Dat alle desse dinc, de hir vorebescreuen syn, stede vnde vast bliuen, so hebbe we vse ingheseghel ghehangen an dessen gyghenwordyghen brief. Tughe alle desser vorsecreuen dinge synt: her Gercke von Berthecowe, her Vritze syn sone, her Lyppolt Bere, Vicke Munt, riddere, vnd ander erbare lude ghenuch, de des ghewerdich weren. Desse brief is ghegheuen vp dem hus thu Stargharde, vnder den jaren godes dusent jar drehundert iar in dem seuenen dritteghsten iare, in dem neyften vridaghe na sente Dyonysius daghe.

Nach dem Originale im Ges. Staatsarchive.

CXI. Schiedsspruch zwischen dem Abt Michael zu Himmelfort und dem Comthur Heinrich von Weseberg zu Gardow und Lychen über das Pfarr-Recht an dem Dorfe Groß Thymen, vom 17. Dezember 1342.

Nouerint vniuersi presenciam visuri et auditori, Quod suborta dissensionis materia inter venerabilem patrem dominum michaelem abbatem monasterii celiporte ordinis cystercienfis sue ecclesie et conuentus nomine Brandenburgensis dyocesis ex vna, et nos fratrem hinricum de